

Taizègottesdienst am 30. Oktober 2010

Halleluja

**Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt,
der Erdkreis und seine Bewohner.**

Halleluja

**Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn,
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?**

Halleluja

**Der reine Hände hat und ein lauterer Herz,
der nicht betrügt und keinen Meineid schwört.**

Halleluja

**Er wird Segen empfangen vom Herrn
und Heil von Gott, seinem Helfer.**

Halleluja

Gebet:

Gott, wir begegnen dir in den Menschen. Wir sehen dich, wenn wir in jedem Menschen das sehen, was heil ist, was heilig ist. Schenke du uns die Sensibilität, um in jedem Menschen das Heilige zu sehen und lass uns so Allerheiligen feiern als deine große Gemeinde, zu der wir alle gehören. Amen.

Kyrie

Wir denken an alle Menschen, die sich engagieren im Kampf gegen die Armut – hier unter uns und an vielen Orten dieser Erde!

Kyrie

Wir denken an die Trauernden, an die, die nicht mehr ein noch aus wissen, die verzweifelt sind und im Leben keinen Sinn mehr sehen.

Kyrie

Wir denken an die Opfer von Gewalt und Missbrauch und an die, die sich einsetzen für eine Welt ohne Waffen und ohne Gewalt.

Kyrie

Wir denken an die Kinder in aller Welt. Lass uns eine Welt bauen, in der sie leben können.

Kyrie

Confitemini

Ja es ist gut dir zu danken – für Jesus von Nazareth. Er hat das Heil in jedem Menschen gesehen.

Confitemini

Wir danken dir für diese Kirche – eine Gemeinschaft der Heiligen und der Sünder – beides ist in jedem von uns.

Confitemini

Wir danken dir für alle Menschen, die weltweit glaubwürdig in deiner Kirche leben: Mitarbeiterinnen bei Solwodi und Bischöfe in Brasilien. Sie alle sind Gemeinschaft der Heiligen.

Confitemini

Wir danken dir für unsere Gemeinschaft hier im Karmel. Diese Gemeinschaft trägt uns und hier können wir das Heil in uns spüren.

Confitemini

Wir danken auch für alle Menschen, die zu uns gehörten und verstorben sind. Wir glauben, dass sie ihr ewiges Heil bei dir gefunden haben.

Text: Wilhelm Willms

Haben sie schon mal
einen Heiligen erlebt?
Wahrscheinlich waren sie nicht erbaut
von ihm.

Ein Heiliger allein ist schwierig
meist sind es Außenseiter
meist sind sie ungewöhnlich
meist sind sie unbequem
meist stören sie
meist sind sie Sand im Getriebe
meist sind sie das Gewissen,
das herumlaufende Gewissen
der Gesellschaft, die sich nicht gern
stören läßt.

Wenn Heilige nicht umgebracht werden,
dann schweigt man sie tot,
so lange bis sie tot sind
und dann baut man ihnen Denkmäler
spricht sie heilig
und sagt: seht die Kirche
welch große Heilige sie
hervorgebracht hat.

Wenn es morgen in Duisburg
einen Heiligen gibt,
dann wird es ihm übermorgen
dreckig ergehen.
Ein einzelner Heiliger in einer
unheiligen Welt
ist arm dran.
Erst die Gemeinschaft der Heiligen,
die Heiligen endlich unter sich,
außergewöhnliche Menschen beisammen,
das ist der Himmel
und wir alle haben Sehnsucht
ganz bestimmt
Sehnsucht
mitten in einer solch herrlichen
Gemeinschaft
zu sein, zu sitzen, zu wohnen,
mitten in der Gemeinschaft der Heiligen.
Dieses Fest heute
will diese Hoffnung nähren,
diese Hoffnung muss genährt werden,
dass wir einmal mitten darunter sind
unter solche außerordentlichen Menschen.
Da fängt doch das Leben erst an,
das merkt man schon hier,
wie das Leben plötzlich ganz anders,

ganz intensiv wird,
wenn man mit außergewöhnlichen
Menschen
zusammen ist.
Haben sie noch nie
einen außergewöhnlichen Menschen
kennengelernt?
Wenn nicht
dann haben sie viel versäumt,
dann haben sie aber auch sicher nie
außergewöhnliche Menschen
gesucht ----
Es gibt sie schon,
oder sie haben keinen Blick
für außergewöhnliche Menschen.
Das könnte ein Hindernis werden,
dass sie Einlass finden in die
Gemeinschaft der Heiligen.
Es ist also wichtig,
sich mit außergewöhnlichen Menschen
vertraut zu machen,
sie für möglich zu halten,
Heilige für möglich halten,
auch für möglich halten,
selbst einer oder eine
zu werden.
Fragt man den Herrn Meyer,
wollen sie ein Heiliger werden,
sagt der : um Gottes willen,
so was komisches nein!
Er weiß nicht was er sagt.

Übrigens sind die Heiligen im Kommen.
Wenn sie nicht im Kommen sind,
werden wir verkommen.
Denn die Wissenschaftler, denn die
Wirtschaftler
und all die andern schlauen
haben es nicht geschafft,
dass die Erde für uns Heimat wird.
Ich glaube schon,
dass die Heiligen im Kommen sind.
Die junge Generation hat mehr Sinn für Heilige
als für Wissenschaftler und
Wirtschaftskanonen.
Die Heiligen sind im Kommen
hoffentlich.